



Bundesamt für Strassen
ASTRA
3003 Bern

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Datum
	6. Dezember 2002	940/2 Cal	28. April 2003

Vernehmlassung Leitbild Langsamverkehr (LLV)
Stellungnahme der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) dankt Ihnen für die Gelegenheit, zum Leitbild Langsamverkehr (LLV) Stellung nehmen zu können. Das Wohnumfeld beeinflusst den Ablauf des Familienalltags und damit die Lebensqualität von Familien in entscheidender Weise. Kinder sind auf ver-netzte, gefahrlose und gestaltbare Aktionsräume angewiesen. Eltern werden erheblich entlastet, wenn ihre Kinder ohne permanente Aufsicht draussen spielen und Orte in der unmittelbaren Umgebung (Spielplatz, Kindergarten, Einkaufsladen etc.) ohne elterliche Begleitung erreichen können. Massnahmen zur Verkehrs-vermeidung und -beruhigung leisten einen wichtigen Beitrag dazu.

Unserer Stellungnahme mittels Fragebogen möchten wir ein paar grundsätzliche Überlegungen zum Leitbild Langsamverkehr voranstellen:

Unklare Zielsetzung

Es ist uns nicht klar, welches Ziel mit der Etablierung des Langsamverkehrs (LV) als dritter Säule der Ver-kehrspolitik verfolgt wird. Dem Leitbild fehlt nach unserer Auffassung eine eindeutige Zielformulierung. Der im Auftrag von Bundesrat Leuenberger geortete Handlungsbedarf ist breit gefächert. Es werden Verkehrs-, Ge-sundheits- und Raumordnungsprobleme aufgegriffen. Daraus ergeben sich unvermeidliche Zielkonflikte.

Zielkonflikte

Diese Zielkonflikte müssten unseres Erachtens im Leitbild erwähnt werden. Wünschenswert wäre auch, wenn die einzelnen Probleme ihrer Dringlichkeit nach gewichtet und bereits bestehende Verkehrskonzepte wie die "Vision Zero" im Leitbild integriert würden. Im vorliegenden Entwurf fehlt eine entsprechende Analy-se. In der Folge wird die von Bundesrat Leuenberger eingeforderte soziale Dimension in einigen Punkten ausgeblendet (vgl. Fragebogen, Anmerkungen zur 5. und 8. Frage).

Vernachlässigung der sozialen Dimension

Die Vernachlässigung der sozialen Dimension kommt auch in der Auswahl der Institutionen, die einen Expertenbericht verfasst haben, zum Ausdruck. Obwohl laut Auftrag insbesondere die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Betagten und Behinderten zu berücksichtigen sind, wurde keine entsprechende Organisation aufgefordert, einen Expertenbericht einzureichen, was wir sehr bedauern.

Wir empfehlen, das Leitbild auf Grund dieser Überlegungen nochmals zu überarbeiten. Dabei sollten die Zielkonflikte zwischen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension klar aufgezeigt und die Probleme entsprechend ihrer Dringlichkeit gewichtet werden. Wir schlagen zudem vor, den Langsamverkehr als *erste Säule* der Verkehrspolitik zu etablieren. Schliesslich stellt er die ursprünglichste Form der menschlichen Mobilität dar.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen zu dienen, und verbleiben

Mit freundlichen Grüssen

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen

Jürg Krummenacher, Präsident

Beilage: Fragebogen